



## Übersicht der geförderten Projekte

<b>Vergaberunde:</b>	10. Runde, IV. Quartal 2013
<b>Anzahl Antragseingänge:</b>	11 Anträge
<b>Anzahl geförderter Projekte:</b>	5 Projekte
<b>Gesamtfördervolumen:</b>	22.888,- € (netto)

**Projekt 1:** → **Schüler/-innen, Pädagogen/-innen, Eltern und Kooperationspartner/-innen der GGS Rösrath**

### „Rösrather Heide-WahnSinn: Die Wahner Heide mit allen Sinnen erfahren“

Antragsteller/-in: **Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath, Rösrath**

**Inhalt:** Umfangreiches Projekt der GGS Rösrath zur Vermittlung handlungsorientierten Wissens über Grundlagen des Klima- und Umweltschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Wahner Heide. Vielfältige Angebote auf Basis von BNE und unter Einbeziehung aller am Schulleben beteiligter Akteure sollen die Schüler/-innen für verantwortliches, zukunftsfähiges Handeln sensibilisieren und befähigen, zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen. Das Projekt umfasst mind. eine wöchentliche AG im Offenen Ganztagsbereich sowie jahrgangsübergreifende Projektwochen im Sachunterricht der Schule zu verschiedenen klima- und umweltrelevanten Themenschwerpunkten mit Fokus Wahner Heide. Im Rahmen der OGS-Ferienangebote werden zudem offene Lernwerkstätten und Exkursionen in die benachbarte Wahner Heide zur Erkundung des Lebensraums durchgeführt, je nach Themenschwerpunkt mit Experten des BUND, NABU, Flughafen Köln/Bonn u.a. Die während der Projektlaufzeit entwickelte Broschüre, „Der Rösrather Heide-WahnSinn – Naturführer für Kids“, mit zahlreichen Anregungen und Modulen für die Bildungsarbeit zu den Themenschwerpunkten Klimaschutz/-wandel wird über den Projektzeitraum hinaus Schulen und weitere Multiplikatoren/-innen der Kinder- und Jugendarbeit der Region Köln als Handreichung zur Verfügung stehen.

**Projekt 2:** → **Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Nachbarschaft des Northside**

### „Wildwuchs – NaturKunst im Kölner Norden“

Antragsteller/-in: **Kinder- und Jugendzentrum Northside der Jugendzentren Köln gGmbH, Köln**

**Inhalt:** Das NaturKunstprojekt für Klimaschutz und achtsames Handeln im Alltag basiert auf der Maßgabe, dass die Voraussetzung für einen bewussten, d.h. wertschätzenden und ressourcenschonenden Umgang mit der Natur eine positive, aktive Wahrnehmung der Natur von jüngsten Kindesjahren an ist. Mit ihrem Projekt möchte das Northside in Köln-Chorweiler einen Kontrapunkt zu einem medien- und konsumorientierten Freizeitverhalten setzen und klimafreundliches sowie ressourcenschonendes Verhalten fördern. Im Rahmen des Projekts werden die Kinder und Jugendlichen auf dem Außengelände des Northside zunächst ein Schiffswrack bauen, als Symbol für Verfall: Die Menschen haben die Welt mit Schiffen erobert, bereichern sich an den Ressourcen der Erde, haben auf dem Erdball ihre Spuren hinterlassen. Um diesem Verfall entgegen zu wirken, wird um das Wrack herum zunehmend eine Phantasielandschaft aus gesammelten Naturmaterialien (inkl. Weidenbauten) aber auch aus "Abfallprodukten" der Gesellschaft entstehen, die im nahe gelegenen Wald und am Rheinufer gesammelt werden. Hinzu kommen Landartprojekte in freier Natur zum Entdecken der Umwelt, des Werts und der Eigenarten unterschiedlichster Materialien sowie der Natur als Quelle materieller und immaterieller Ressourcen, die es durch nachhaltiges Handeln zu bewahren gilt. Radtouren, Ausflüge sowie projektspezifische, multiplizierende Veranstaltungen für weitere Jugendeinrichtungen Kölns runden das Angebot ab.

**Projekt 3:****→ Jugendliche, Erwachsene, Multiplikatoren/-innen****„Vingster Bio-Bildungshof“**Antragsteller/-in: **Petra Grünwald, Köln**

**Inhalt:** In Köln-Vingst auf dem Hof des Kölner Bio-Bauern wird seit über 25 Jahren ökologische Landwirtschaft betrieben, dort ist auch der Sitz der Kölner BioBildungslandschaft. Mit Unterstützung des KlimaBausteins sollen Jugendliche- und Erwachsenengruppen erleben, wie die Themenfelder Ernährung und Klimaschutz zusammenhängen und was jeder Einzelne durch sein Kauf- und Essverhalten dazu beitragen kann, den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. Die Teilnehmer/-innen erfahren, dass Lebensmittel eine unterschiedliche CO<sub>2</sub>-Bilanz haben, entdecken auf dem Acker des Bio-Bauern das Obst und Gemüse der Saison und erfahren wie im Öko-Kreislauf alles miteinander verbunden ist! Hierzu werden für verschiedene lokale Gruppen zwölf dreistündige Programmbausteine angeboten, die spezifisch auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten sind. Um den Teilnehmenden einen tieferen Zugang zu den Themen zu ermöglichen, ist zudem vorgesehen, von April - September 2014 einen offenen zweistündigen Termin pro Woche zum gemeinsamen Gärtnern, Imkern und Erleben der Landwirtschaft durchzuführen. Ziel dieser Veranstaltungen ist es auch zu vermitteln, dass schon mit wenig Geld und Aufwand dem Klima etwas Gutes getan werden kann.

---

**Projekt 4:****→ Besucher des Stadtführungsfestivals, vorwiegend aus Köln und Umland, Erwachsene & Kinder****„Expedition Colonia“**Antragsteller/-in: **Stadterforscher e.V., Köln**

**Inhalt:** Der KlimaBaustein unterstützt die Neuausrichtung des seit 9 Jahren jeweils im April durchgeführten Stadt(ver)führungsfestivals "Expedition Colonia" auf den Fokus Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das beliebte, bislang von der KölnComedy GmbH organisierte, eher wirtschaftlich ausgerichtete Festival wird nun vom neu gegründeten Verein der Stadterforscher, der sich der Nachhaltigkeit verschrieben hat, durchgeführt. In allen Facetten und für alle Altersklassen werden die Projektträger der alten Expedition ein völlig neues Gesicht verpassen. Drei Wochen lang bei 150 verschiedenen, exklusiv zum Festival durchgeführten Stadtführungen werden sie konsumkritischen und klimarelevanten Fragen auf den Grund gehen, die Stadt unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten auch geschichtlich neu entdeckbar und die persönliche Rolle jedes Einzelnen im großen Getriebe der Nachhaltigkeit erfahrbar machen. Vorgesehen sind u.a. konsumkritische Einkaufstouren, Besuche im Fernwärmehunnel der RheinEnergie AG, Blicke hinter die Kulissen von Kölns größtem Logistik-Unternehmen, der Hafengesellschaft Köln, der Besuch eines Kölner Hutmakers (wie viel CO<sub>2</sub> verursacht ein Kölner Hut im Vergleich zur Importware aus Fernost?), geschichtliche Führungen, die z.B. erklären, woher die Steine stammen, aus denen Köln aufgebaut ist, oder aufzeigen, wie schnell eine Stadt sich verändert und was uns die Geschichte hierzu erzählt. Beworbene Fortbewegungsmittel während des Festivals: Fußgang, Radfahren, Joggen, Paddeln, Seilbahnfahren ....

---

**Projekt 5:****→ Verbraucher/-innen aller Altersstufen mit Bewusstsein für Nachhaltige Lebensmittel-Verwertung****„Taste of Heimat‘ – Das Online-Portal, um Lokales und Regionales schmackhaft zu machen“**Antragsteller/-in: **Valentin Thurn Filmproduktion, Köln**

**Inhalt:** Die geplante Online-Plattform „Taste of Heimat“ des bekannten Filmproduzenten Valentin Thurn („Taste the Waste“) informiert Verbraucher darüber, wie sie sich bestmöglich mit Lebensmitteln aus ihrer Umgebung versorgen können. Sie begreift sich also als direktes Bindeglied zwischen regionalen Lebensmittel-Erzeugern und interessierten Konsumenten/-innen. Sie informiert, warum die Unterstützung regionaler Produzenten sinnvoll ist und wo der Konsument diese in seiner unmittelbaren Umgebung schnell, verlässlich und günstig findet. Grundlegender Gedanke ist, dass wer zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Nahrungsmittel-Versorgung der Weltbevölkerung beitragen will, vor

seiner Haustüre anfangen kann. So sind beispielsweise Landwirtschaft und Entwaldung (die zu 99 % geschieht, um Agrarland zu gewinnen) laut ICCP für 31% aller Klima-Emissionen weltweit verantwortlich. Eine regionalere Lebensmittel-Versorgung ist somit auch für den aktiven Klimaschutz wichtig, denn sie bedeutet nicht nur weniger Transportwege, weniger Verpackung und weniger Bruch auf der Reise, sondern auch mehr Transparenz und den verstärkten Konsum von Lebensmitteln aus Biolandbau oder bäuerlicher Landwirtschaft - Agrarformen, die i.d.R. weniger energieintensiv sind als die konventionelle Lebensmittelproduktion. Der KlimaBaustein dient als Förderung des sehr viel teureren Gesamtprojekts. Der Projektträger plant, den Prototypen im März 2014 launchen zu können. Erster Schwerpunkt soll u.a. die Region Köln darstellen, die Plattform wird aber zunehmend Regionen des gesamten Bundesgebiets aufnehmen. Die Plattform knüpft an die neue Dokumentation "10.000.000.000 + 1" von Valentin Thurn an, die ab Herbst 2014 in die Kinos kommt. Der Film geht der Frage nach, wie in Zukunft genug Lebensmittel zur Versorgung von 10 Mrd. Menschen produziert werden sollen.

